Im Gespräch mit der Landschaft Geomantie Gruppe Bern

Geomantieabend vom 16. Januar 2014 / Tierkreiszeichnen

Es treffen sich im Raum Schlossblick des Kirchlichen Zentrums Wittigkofen in Bern 13 Personen.

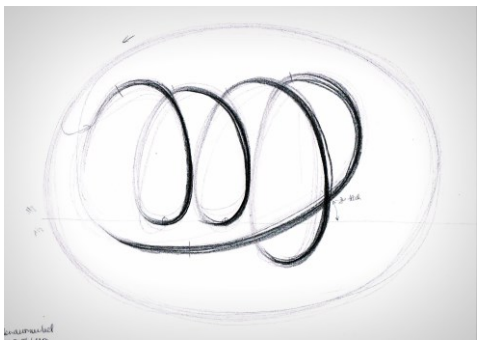
Wir begrüssen Christoph Hirsbrunner, der uns schon vor einem Jahr im Dynamischen Tierkreiszeichnen angeleitet hat. Daraufhin macht Helgard mit uns im Kreis die Einstimmung, indem sie uns vom Herzzentrum durch die verschiedenen Dimensionen bis zu Mutter Gaia und der Christusenergie in der Erdmitte und durch die verschiedenen Dimensionen im Kosmos bis zu Christus/Sophia verbindet und um Begleitung für den Abend bittet.

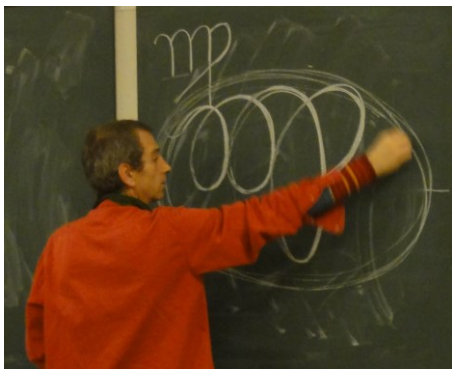
Christoph erklärt, dass Wolfgang Wegener, Rosenkreuzer und Anthroposoph, ein Zeitgenosse von Rudolf Steiner, das Tierkreiszeichnen entwickelt hat. Es sind Versuche, Menschen wieder offener für kosmische Energien zu machen. Er meint, es sei eine sehr heilige und heilende Tätigkeit, diese Zeichen zu zeichnen. Wir stünden aber noch recht am Anfang.

Jedes erhält weisse A 3-Blätter und eine Kartonunterlage. Christoph malt mit Kreide an der Tafel zuerst den **Stier**, der sich ganz nach oben öffnet und sich gut erdet. Verbindung mit dem Kehlkopf, der nur eine Verdichtung ist. Ausgewogen zwischen rechts und links. Das erste Zeichen, das sich einen Innenraum bildet. Kinder zwischen 7 und 14. Wie ein Gebärprozess. Das Fruchtbare unten öffnet sich zur Geburt.
Wir malen das Tierkreiszeichen Stier zuerst mit Bleistift, dann in Blau.

Austausch: Die blaue Farbe ist wie ein Widerspruch – oder der Stier trägt den Himmel in sich. – Starken Rhythmus gespürt: kleiner Kreis unten und wieder hinauf. Das Untere hat so viel Energie, dass es aufrichtet. Das Hineinbringen vom Offenen in das Mittlere gibt eine innere Kraft. Es verdichtet sich dort etwas. – Sieht etwas Aggressives in diesem Zeichen – Empfindet es als sehr fliessend und harmonisch. Der Stier gehört zur Venus. Ist ein Erdzeichen. Rationalismus.

Als Zweites malen wir die **Jungfrau**, zuerst wieder mit dem Bleistift, dann in Lindengrün. Mit jedem Schwung wird sie irdischer. Der letzte Bogen greift das Ganze und will es nach oben ziehen. Zwei Wurzeln, generell kompliziert. Lendenwirbel, Verbindung, Ernüchterung, Milz. Sie hat etwas Hartnäckiges. Die 4 Wesensglieder des Menschen durchdringen etwas: physischer Leib, Lebens- oder Aetherleib, Empfindungs- oder Astralleib, geistiger Wesenskern. Bei „Wege zur Qualität“ heisst dieses Kapitel „Schutz“: wenn man nüchtern auf eine Situation schaut, kann man sich schützen. Hat viel mit Verdauen und Anhalten zu tun.





Chistoph Hirsbrunner am Vorzeichnen des Jungfrau-Tierkreiszeichens an der Wandtafel

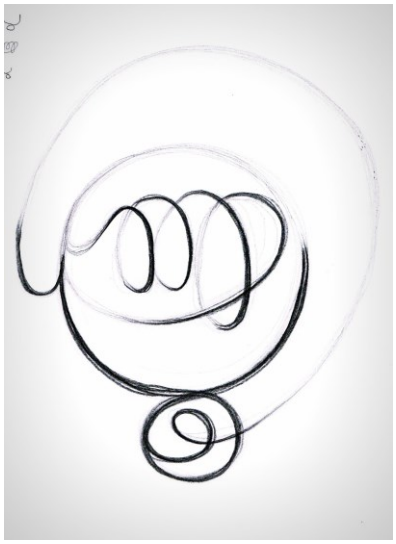
Austausch: Etwas Beschwingendes, Ausdauer, Exaktheit. – Es sieht arabisch aus. – Es braucht den Rhythmus.

Steinbock: Wir malen ihn zuerst mit Bleistift, dann in violetter Farbe. Der untere Teil dreht sich nach innen, oben öffnet es sich. Schöner Anker, so dass man auch für das Licht offen sein kann. Zeichen für Spiritualismus. Holt die Energie hinunter, lässt sie strömen im Kreis. Es hat viel mit sozialer Dreigliederung zu tun: aus dem Mittelpunkt heraus füreinander arbeiten, gemeinsam teilen, wieder Kraft holen. Verbindung zu den Knien.

Austausch: Er springt, aber er hat Tiefe. – Er öffnet sich nach oben, verdichtet sich. – Es ist anregend. Man will Gas geben. Unten muss man sich konzentrieren. Das Irdische ist manchmal etwas mühsam. Es muss sich wieder verlangsamen. – Wenn er dieses Zeichen zeichnet, kommt er in die Mitte. – Hat bemerkt, dass sie mit dem Violett gespannt und nicht mehr locker war. – Christoph regt an, zwischendurch auch blind zu zeichnen.

Schütze: Zuerst mit Bleistift, dann in warmgelber Farbe. Linie, die nach oben drängt. Oben fokussiert an einem Punkt. Verbindung zu den Oberschenkeln.

Austausch: Anstrengend, schiesst manchmal über das Ziel hinaus. Wird an der Spitze angehalten. Muss nach rechts und links ausweichen. Einige haben den Bogen nicht gebraucht. – Etwas auf den Punkt bringen und trotzdem nicht sterben. Es geht um individuelle Entwicklung. Sehr zentrierend. Es hat sie gezogen, mit beiden Händen die Linien auszuführen. – Viel mehr ausgesetzt als der Steinbock. – Es war nicht einfach, die Verdichtungen zu halten. – Schwierig, was sichtbar werden soll und was nicht. – Lichtvoll, wird gehalten, der Boden unten hält ihn. – Das Gefühl, man zeichne die Bewegung blind: es geht viel freier, es kommt fast präziser, wenn man es nicht sieht. – Am Anfang schwierig, weil sie fast nicht gesehen hat, was sie malt. Hat den Halt vermisst. – Etwas sehr Erhebendes, Aufstellendes. Es zieht nach oben.



Zum Schluss haben wir **Stier, Jungfrau und Steinbock** zusammengefügt.

Austausch: Sie ergänzen sich wunderbar, obwohl jedes eine eigene Dynamik hat. – Der Stier bietet Raum für alles Weitere, die Jungfrau setzt sich hinein, der Steinbock spricht davon. - Der Steinbock umhüllt die beiden. Die Jungfrau wird ummantelt. – Die Jungfrau gibt dem Raum Struktur, schwungvoll und rhythmisch. – Die Jungfrau ist häuslich. Sie ist im Haus des Steinbocks und des Stiers versorgt.
Zum Abschluss bedanken wir uns bei allen Wesenheiten, die uns an diesem Abend geholfen haben.

Die 12 Tierkreiszeichen haben eine Verbindung zu den 12 Sinnen:
Skorpion = Lebenssinn; Schütze = Bewegungssinn;
Steinbock = Gleichgewichtssinn; Wassermann = Geruchssinn;
Fisch = Geschmackssinn; Widder = Ich-Sinn; Stier = Gedankensinn;
Zwilling = Wortsinn; Krebs = Gehörsinn; Löwe = Wärmesinn;
Jungfrau = Sehsinn;
Waage = Tastsinn

Gemaltes Bild von Helgard Zeh zum Thema der zwölf Sinnen

Wer noch weitere Informationen haben möchte, lese bitte das Protokoll von Helgard Zeh vom Februar 2013 oder auch

Weitere Informationen zum Thema „Dynamisches Tierkreiszeichnen“ siehe unter
www.begegnungsort-mensch.ch
www.dynamisches-tierkreiszeichnen.de

Text: Ida-Maria Ledergerber, Bild: Helgard Zeh
Zeichnungen: Ruth und Urs Schenkel
Redaktion: Walter Eggenberger, Urs Schenkel